

Signatur: 2026.SR.0119
Geschäftstyp: Postulat
Erstunterzeichnende: Tom Berger (FDP), Oliver Berger (FDP)
Mitunterzeichnende: Nik Eugster, Thomas Hofstetter, Bernhard Hess, Alexander Feuz, Ueli Jaisli, Stephan Ischi, Janosch Weyermann, Nicolas Lutz, Andreas Egli, Maurice Lindgren, Roger Nyffenegger, Salome Mathys, Simon Gyger, Michelle Steinemann
Einreichdatum: 26. März 2026

Postulat: Potentiale von Einhausungen und Überdeckungen der Autobahn A6 im Stadtgebiet Bern prüfen

Prüfauftrag

Der Gemeinderat wird gebeten folgenden Prüfauftrag vorzunehmen:

1. Welche Abschnitte der Autobahn A6 (bspw. Ostring oder zwischen der grossen und der kleinen Allmend) sich grundsätzlich für eine Einhausung oder Überdeckung eignen würden.
2. Welche städtebaulichen, ökologischen und lärmtechnischen Verbesserungen damit erzielt werden könnten.
3. Welche Flächenpotentiale durch diese Überdeckungen entstehen könnten und wie diese genutzt werden könnten (bspw. für Biodiversitätsflächen, Grünräume, Freiräume oder Sportnutzungen).
4. Wie diese Massnahmen mit laufenden oder geplanten Projekten des ASTRA koordiniert werden können.
5. Unter welchen Umständen allfällige Projekte durch den Kanton und/oder den Bund mitfinanziert werden könnten.

Begründung

Die Autobahn A6 prägt verschiedene Quartiere im Nordosten der Stadt Bern stark. Sie verursacht Lärmemissionen, räumliche Trennwirkungen und eine geringe Aufenthaltsqualität in angrenzenden Gebieten. Mit dem Entscheid des Bundesrates, das Projekt Bypass Bern Ost nicht weiterzuverfolgen bzw. zu verschieben, stellt sich zudem verstärkt die Frage, ob und wenn ja, wie die bestehenden Autobahnabschnitte im Stadtgebiet künftig besser in die Stadt integriert werden können.

Gerade im Bereich Ostring ist die Belastung durch Autobahnlärm seit Jahren ein Thema für die betroffenen Quartiere. Eine Einhausung oder Überdeckung könnte hier einen wichtigen Beitrag zum Lärmschutz und zur Aufwertung des städtischen Umfelds leisten.

Ein weiteres interessantes Potential besteht im Abschnitt zwischen der grossen und der kleinen Allmend. Hier verläuft die Autobahn als trennendes Element zwischen zwei wichtigen Flächen der Stadt. Verschiedene Ideen schlagen vor, diesen Abschnitt zu überdecken und so die beiden Allmenden stärker miteinander zu verbinden. Dadurch könnten zusätzliche Flächen für Freizeitnutzungen, Biodiversität oder Freizeitnutzungen entstehen und gleichzeitig die Landschaft wieder zusammengeführt werden. Solche Lösungen wurden in verschiedenen Städten erfolgreich umgesetzt (z. B. Autobahnüberdeckungen in Basel, Zürich-Schwamendingen oder international etwa in Madrid).